

Dortmunder SPD will Sozialticket kippen:

Hände weg vom Sozialticket !

Wenig mehr als ein halbes Jahr ist es her, dass sich Herr Prüsse, SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat, wie folgt zum soeben beschlossenen Sozialticket äußerte: *"In Zeiten knapper Kassen darf die Einführung eines vergünstigten Sozialtickets ... als klares Bekenntnis der SPD-Fraktion zur Sozialpolitik in Dortmund gewertet werden, ... als Erfolg und sozialpolitischen Meilenstein für Dortmund."*

Nun vergeht kaum ein Tag, wo nicht Stadtwerke-Vorstand, OB Langemeyer und Herr Prüsse unter allgemeinem Beifall von CDU und FDP erklären, das im Februar `08 eingeführte Sozialticket müsse wegen angeblich zu hoher Kosten entweder aufgegeben oder auf mindestens 25 Euro verteuert werden. Ein eindeutiger Sinneswandel um 180 Grad - und zugleich ein schamloses Bekenntnis zur Fortführung einer unsozialen Politik, die sich am besten mit einem früheren Ausspruch von OB Langemeyer charakterisieren lässt: *"Wir werden die Hartz-Gesetze in Dortmund im Schweinsgalopp durchsetzen."* Und die mit dazu geführt hat, dass annähernd 100.000 Menschen in Dortmund für's Überleben auf Sozialleistungen (Hartz IV etc.) angewiesen sind, in der Nordstadt rund die Hälfte der Menschen. Selbst aus offiziellen Quellen geht hervor, dass auch hier in Dortmund die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden, dass die (noch) Beschäftigten immer mehr in den boomenden Niedriglohnsektor gedrängt und geschröpft werden. Wenn der DSW21-Chef Pehlke angesichts dieser Tatsachen vom Sozialticket als *"Spaß"* spricht und SPD-Prüsse von einem *"grünen Räppelchen"*, dann spricht das Bände, wessen Interessen diese Herren dienen.

Sieht so der kommunale Aktionsplan "Soziale Stadt" aus?

Mit dem 15 Euro-Ticket haben BürgerInnen unserer Stadt, die von Hartz IV oder Grundsicherung im Alter (d.h. ArmutsrentnerInnen) leben müssen, die Möglichkeit, zumindest innerhalb der Stadt Dortmund mobil zu sein - eine grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen Leben. Mehr als 22 000 Sozialticket-Inhaber, ein halbes Jahr nach Einführung - diese Zahl spricht für sich. Angesichts der 14,26 Euro im Regelsatz, die von "der Politik" (den vereinten Hartz-IV-Parteien) für den Nah- **und** Fernverkehr zugestanden werden, sind aber selbst 15 Euro - allein für den Nahverkehr - noch 15 Euro zuviel! **Die Forderung nach einem Null-Ticket auf Dortmund-Pass bleibt aktuell!**

Ein Ticket für 25 € hat den Namen "Sozialticket" nicht verdient!

Die Herren begründen ihren Angriff auf das Sozialticket mit "zu hohen Kosten". Sie stützen sich auf eine angeblich "repräsentative Marktforschung" eines Call-Centers (!), wollen deren Daten, Zustandekommen und Methodik aber nicht offenlegen. Es ist mit Händen zu greifen, dass die Dortmunder Öffentlichkeit so auf eine isolierte Kostendiskussion fixiert und getäuscht werden soll. Niemand von denen, die - wie das Sozialforum - für ein Sozialticket gekämpft haben, hat je behauptet, dass so was für die Kommune "kostenneutral" zu haben sei (der ÖPNV ist seit jeher schon defizitär). Es kommt auf den politischen Willen an: was man für wichtig hält, wofür man Geld ausgibt und wofür nicht. Während in Bussen und Bahnen bei 130 Mio. Fahrgästen im Jahr der Defizitausgleich pro Fahrt 48 Cent beträgt, sind es am Flughafen 9,48 €, die von den Stadtwerken für jeden Einzelnen der 2,1 Mio. Fluggäste drauf gelegt werden! Beim Flughafen sprechen die Herren aber nicht von "zu hohen Kosten"! Die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Wenn nicht schnell und unübersehbar Widerstand gegen diesen neuen Sozialabbau geleistet wird, werden Pehlke, Langemeyer & Co ihre Pläne im Schnellverfahren durchsetzen. Noch ist nicht sicher, ob die Beschlussvorlage nicht bereits in der September-Ratssitzung behandelt wird. Ende September will der Aufsichtsrat der DSW21 (Vorsitz: OB Langemeyer) über die Änderung beschließen, spätestens im Oktober die Mehrheit der Anti-Sozial-Parteien im Rat.

Wir rufen alle Sozialticket-NutzerInnen und alle, die Dortmund als solidarische Stadt wollen, auf:

Gemeinsamer Widerstand!

Demonstration gegen die Aushebelung des Sozialtickets

Montag, 15. Sept., 18 Uhr, Reinoldi-Kirchplatz (Montagsdemo!)

Die CDU will über die Beerdigung des Sozialtickets schon auf der Ratssitzung am 11.09. abstimmen lassen. Wir werden deshalb dagegen AUCH am 08.09. (18 Uhr, Reinoldikirche) demonstrieren. Gemeinsam gegen Sozialabbau: Den Protest auf die Straße bringen!

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt (und darf sich nicht wundern, wenn er verarscht wird) !